



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 2, Februar 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Die Welt trifft sich in Montreal



MONTREAL — Weltausstellung 1967: „Der Mensch und seine Welt“

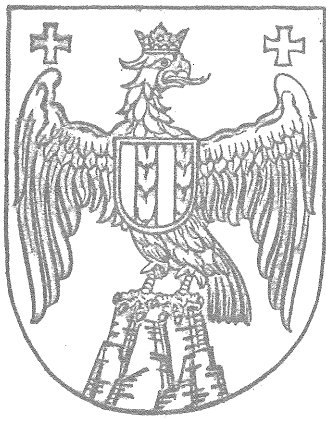
1967 ist ein ganz besonderes Jahr für Kanada. 100 Jahre Kanada! Es ist auch ein ganz besonderes Jahr für die Stadt Montreal. Sie wurde vor 325 Jahren gegründet. Diese Geburtstagsfeiern erhalten durch die Weltausstellung in Montreal ihr besonderes Gepräge.

Äußerste Anstrengungen wurden von Kanada unternommen, um die Weltausstellung zu einer Ausstellung „erster Rangordnung“ zu machen — wie sie als solche vom inter-

nationalen Ausstellungsamt offiziell anerkannt wurde. Fast alle Ausstellungen gruppieren sich um das Thema aus dem Werk des französischen Schriftstellers, Dichters und Piloten, Antoine de Saint Exupéry:

„Mensch sein, heißt erleben, daß man durch seine eigene Mitwirkung zum Aufbau der Welt beiträgt.“

Dieses Hauptthema der Weltausstellung „Der Mensch und seine Welt“ soll mit Hilfe von fünf Unterthemen ver-



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 2, Februar 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Die Welt trifft sich in Montreal



MONTREAL — Weltausstellung 1967: „Der Mensch und seine Welt“

1967 ist ein ganz besonderes Jahr für Kanada. 100 Jahre Kanada! Es ist auch ein ganz besonderes Jahr für die Stadt Montreal. Sie wurde vor 325 Jahren gegründet. Diese Geburtstagsfeiern erhalten durch die Weltausstellung in Montreal ihr besonderes Gepräge.

Außerste Anstrengungen wurden von Kanada unternommen, um die Weltausstellung zu einer Ausstellung „erster Rangordnung“ zu machen — wie sie als solche vom inter-

nationalen Ausstellungsamt offiziell anerkannt wurde. Fast alle Ausstellungen gruppieren sich um das Thema aus dem Werk des französischen Schriftstellers, Dichters und Piloten, Antoine de Saint Exupéry:

„Mensch sein, heißt erleben, daß man durch seine eigene Mitwirkung zum Aufbau der Welt beiträgt.“

Dieses Hauptthema der Weltausstellung „Der Mensch und seine Welt“ soll mit Hilfe von fünf Unterthemen ver-

anschaulicht werden, die in allen Ausstellungsbauten zum Ausdruck kommen:

- Der schöpferische Mensch
- Der Mensch als Forscher
- Der erzeugende Mensch
- Der Mensch in der Gemeinschaft
- Der Mensch als Versorger

Am Mackay Pier liegt der Haupteingang, genannt Place d'Accueil, dessen Ausgestaltung bereits 1965 vollendet wurde. Unweit befindet sich das Expostadion mit 25.000 Sitzplätzen, wo militärische Schaustücke, Vorführungen der Gendarmerie Française, internationale Pferdeschau, internationale Fußballkämpfe, Lacrosse Wettspiele unter nordamerikanischen Indianern und internationale Wettspiele stattfinden werden. Unmittelbar dem Haupteingang vorgelegt ist der Viktoria Parking Platz mit einem Fassungsvermögen von 12.000 Fahrzeugen.

In Richtung auf den Strom entstehen vier Bauten. Im größten Gebäude wird die Ausstellungsleitung und die Presse beherbergt werden.

Das nächste Gebäude ist das Weltrundfunkzentrum, das die Kanadische Radiogesellschaft im Auftrage der Expo 67 für ihre Sendungen verwenden wird.

Nördlich des Gebäudes der Ausstellungsleitung wird eine Gemäldegalerie entstehen, die 150 der wertvollsten Gemälde der Welt zeigen wird.

Das letzte Glied dieses Gebäudekomplexes ist das Expotheater, ein fächerartig aussehender Bau mit einem Fassungsvermögen von 2000 Personen. Zwei bedeutende Filmfestivals werden hier veranstaltet.

In der Nähe des Theaters werden zwei Bauten errichtet, die für Industrielle und Kaufleute wichtig sind: Das Wirtschaftsförderungsamt und der Expoclub. Im ersteren gibt es Büroräume für die Handelsvertreter der Bundesregierung und der zehn Landesregierungen. Da wird es Konferenzräume geben und einen Vorführungssaal für Werbefilme aus Industrie und Handel. Besucher werden in

diesem Gebäude nicht nur kanadische Berufspartner treffen können, sondern auch die Handelsdelegierten aller teilnehmenden Nationen. Der Club dient in allererster Linie der Erholung und ungezwungenen Fühlungnahme mit den Handelsdelegierten und führenden Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben des Auslandes.

Das vielleicht waghalsigste Projekt der ganzen Ausstellung ist die „HABITAT 67“. Dieser Gebäudekomplex wird 158 Häuser umfassen. Er wird pyramidenförmig gestaltet. Jedes Haus soll einen Garten besitzen und sonnig gelegen sein. Jedes Haus setzt sich aus Einheiten zusammen, manche in den Ausmaßen 13 × 6 × 3 Meter, die an der Baustelle aus Eisenbeton vorfabriziert werden. Eine jede Einheit wird an der Baustelle mit allem Zubehör für Heizung und Beleuchtung ausgestattet. Sobald eine Einheit komplett ist, wird sie von einem Riesenkran an ihren Platz befördert.

Der ganze Gebäudekomplex zeigt die Lösung des Problems des städtischen Wohnens. Es gibt genügend Bewegungsfreiheit, Luft und Sonne. (15 verschiedene Haustypen.) Ein Versuch, den zweidimensionalen Wolkenkratzer von städtischen Wohnungen mit etwas Besserm zu ersetzen, und wohl auch um das Hafenviertel Montreals neu zu gestalten. Zusätzlich hofft man, beim Bau des Komplexes neue Baumethoden entwickeln zu können, die eine Herabsetzung der Baukosten bewirken.

Ein weiteres bemerkenswertes Bauprojekt ist die Concordia Brücke; sie ist eine der wenigen Kastenträgerbrücken auf dem nordamerikanischen Kontinent. Es gibt eine in Port Man in British-Columbien und eine ist im Bau in St. Louis, Miss., in den USA. Kastenträger bedeutet, daß Gerüst und Stütze der Brücke vereinigt sind, ähnlich wie bei der Wellpappe. Hiedurch wird Gewicht gespart und längere Spannweiten werden ermöglicht. Das ist wichtig, um die 12 Knoten starke Strömung des St.-Lorenz-Stromes überqueren zu können.

Architektonisch interessant sind auch die ca. 80 Pavillons der Nationen und von internationalen Vereinigungen, so-

(Fortsetzung Seite 3)

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

St. Kathrein im Burgenland

Im oberen Pinkatal liegt zwischen Rebhügeln der kleine Ort St. Kathrein im Burgenland.

In kaum 70 Häusern leben hier von Ackerbau und Viehzucht etwa 200 Einwohner. Die Jugend des Dorfes verdient meist als Pendler in den Industriestädten ihr Brot. Die durchschnittliche Besitzgröße der vorwiegend bäuerlichen Bevölkerung ist etwa 5 bis 7 ha.

St. Kathrein ist eine Pfarrgemeinde. Hiezu gehören die Gemeinden Edlitz, Kr.-Ehrendorf und Harmisch. Seit etwa acht Jahren wird die Pfarre von Hw. Pfarrer Szigeti betreut. Die Volksschule wurde zu Schulbeginn des Jahres 1966 geschlossen. Die Kinder der Gemeinde besuchen in der Grenzlandschule Deutsch-Schützen (ca. 6 Kilometer entfernt) den Unterricht.

Unter dem rührigen Bürgermeister Stefan Csencsits konnte nach dem Kriege den Aufbau in der Gemeinde rasch vorangetrieben werden. Der Ausbau der Güterwege, die Friedhofseinzäunung, die Renovierungen an der Schule, am Pfarrhof und

an der Kirche, die Errichtung der Wasserleitung, einer Straßenbeleuchtung und eines Ortskühlhauses sind Marksteine des Aufbauwillens dieses Dorfes, aus dem viele unserer Landsleute den Weg nach Übersee genommen haben. Fast ein Vier-

tel der Bevölkerung lebt in der Neuen Welt.

Die Belange der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in St. Kathrein obliegen unserem treuen und tüchtigen Mitarbeiter Stefan Szabara.



Pfarrhof, Kirche und Volksschule von St. Kathrein

wie weltbekannter Gesellschaften. Mindestens 26 Industrien oder Gruppen von Industrien werden mit eigenen Pavillons vertreten sein, und weitere andere durch Schirmherrschaft von Pavillons, die von der Ausstellungsleitung erbaut werden.

ganze Welt bei sich zu Gast sehen zu können. Sie wollen das Bewußtsein besitzen, daß auch sie zum „Aufbau der

Welt“ beigetragen haben.

Auch Österreich ist auf der Weltausstellung vertreten, und die „Burgenländische Gemeinschaft“ wird ihren Mitgliedern die Möglichkeit geben, durch einen billigen Gruppenflug die Weltausstellung besuchen zu können.

Kanada erwartet auch Ihren Besuch zur EXPO 67 in Montreal!

Relly besucht ihre Eltern

(3. Fortsetzung)

In dieser Nacht konnte Relly keinen Schlaf finden. Die Möglichkeit eines baldigen Besuches bei ihren Eltern versetzte sie in freudige Erregung. Sie sah sich im Geiste schon auf dem Kennedy Air Port die Boeing, die sie mit Fritz und den Kindern in ihre amerikanische Heimat gebracht hatte, verlassen und ihren ungeduldig wartenden Eltern entgegeneilen. Ihr beseligendes Gefühl wurde aber auch von einem dünnen Faden der Angst durchwoben. Sie befürchtete nämlich, daß ein plötzlich auftretendes Hindernis die Pläne ihres Mannes zunichte machen könnte.

Die Koller-Eltern hatten gegen die beabsichtigte Reise der jungen Leute nichts einzuwenden, nur hätten sie die Kinder gerne bei sich behalten. Es könnte ihnen allerhand zustoßen, argumentierten sie. Aber Relly, die sich den Wünschen ihrer Schwiegereltern sonst nie entgegenstellte, blieb diesmal unnachgiebig. Sie war der Meinung, daß die Großeltern in Amerika ebenfalls ein Anrecht darauf hätten, sich am Anblick ihrer Enkelkinder zu erfreuen.

Fritz hatte inzwischen beim Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ vorgesprochen und die Auskunft erhalten, daß der beabsichtigten Besuchsreise mit einer modernen Chartermaschine nichts im Wege stünde. Besonders angenehm war er von den günstigen Kosten des Charterfluges überrascht — ungefähr die Hälfte des Normaltarifes. Er hatte es daher nicht verabsäumt, die Teilnahmebedingungen zu unterschreiben und Plätze für vier Personen zu belegen. Nachdem nun alle Vorbereitungen für die Reise getroffen waren, schwanden auch Rellys ängstliche Gefühle, die sie das Gelingen ihres Heimatbesuches anzweifeln ließen, allmählich dahin. Der Tag der Abreise war für anfangs Juli festgelegt, also war man gegen Mitte August wieder zurück. Da die „Burgenländische Gemeinschaft“ für die Zubringung der Reiseteilnehmer zum Schwächter Flugplatz stets Autobusse zur Verfügung stellt, konnte man dem Tag ohne Sorge entgegensehen.

Rellys Eltern lasen die Kunde vom Besuch ihrer Lieben aus Europa. Es dauerte lange, bis sie sich über diese unverhoffte, frohe Nachricht freuen konnten. Zusehr hatten sie sich mit dem Gedanken über die Unmöglichkeit eines Wiedersehens abgefunden. Nachdem sie den Brief gelesen hatten, saßen sie im Wohnzimmer und starrten gedankenlos vor sich hin. Das Gehirn des Mannes schien als erstes das soeben Gelesene verarbeitet zu haben. Er sprang plötzlich auf, vergewisserte sich nochmals von dem schwerwiegenden Inhalt des Briefes und herrschte seine Frau an, ob sie denn nichts Besseres zu tun hätte, als hier herumsitzen, wo doch so viele Vorbereitungen zum Empfang der Gäste zu treffen wären. Dann rannte er aus dem Hause, kam nach zwei Stunden vollbepackt mit den unmöglichsten

Spielsachen wieder und ging voller Wichtigkeit daran, ein Kinderzimmer einzurichten. Den Hauptgegenstand seiner Erwerbungen bildete eine mamasprechende Ghepuppe, die er Klein-Relly nannte und auf das Ecksofa setzte. Er spielte mit ihr, als ob er es mit einem Kinde zu tun hätte, während ihn seine Frau mit froher Miene betrachtete. Ein einsamer Greis ist durch das seltene Erlebnis einer über großen Freude zum Kinde geworden.

Der Abreisetag war angebrochen. Auf dem Leitungsdraht vor dem Hause zwitscherte ein soeben erwachtes Schwalbenpaar dem Schöpfer zur Ehre sein Morgenlied. Hinter der dunklen Wand des Föhrenwaldes erhob sich aus dem Horizont der glühende Ball der aufgehenden Sonne und versprach einen zum Reifen von Weizen und Korn vortrefflich geeigneten Hochsommertag. Als Beobachter dieser morgendlichen Stille konnte man sich der Überzeugung nicht verschließen, daß der Herrgott bei der Erschaffung dieses Fleckens Erde besonders gut gelaunt gewesen sein mußte. Auch die Koller-Mutter, die ihren gewohnten Morgenrundgang auf dem Hofe eben beendet hatte, mochte Ähnliches gefühlt haben, da sie vor sich hinlächelte, als freute sie sich jetzt schon auf die Wiederkehr ihrer Lieben, die sich hier eine bleibende Existenz geschaffen hatten. Die Kühe stillten ihren Hunger bereits mit saftigem Rotklee, das Federvieh scharrte gackernd im Dung. Es war vier Uhr früh.

Fritz stand mit Relly und den beiden Kindern vor dem Haustor. Die Koller-Eltern kamen, obwohl sie sich schon mehrmals verabschiedet hatten, immer wieder mit neuen Ermahnungen und Ratschlägen zu ihnen und beschworen sie, auf die Kleinen ja recht gut aufzupassen. Bei all ihren Sorgen fanden sie sich schließlich mit der Gewißheit, daß es sich nur um einen Abschied auf Wochen handelte, ab. Der treue Karo saß mit traurig gesenktem Blick bei der Gruppe und ließ sich von Hannes lieblosen. Inzwischen kam der Autobus mit den anderen Amerikabesuchern, die vorher zugestiegen waren, heran und nahm die Wartenden auf, um sie zum Flughafen zu bringen. Die Koller-Leute winkten mit ihren Taschentüchern bis der Wagen ihren Blicken entschwunden war. Dann gingen sie gedankenverloren ins Haus. Karo folgte ihnen mit gesenktem Haupte. Er ahnte, daß es in den kommenden Wochen im Koller-Hause recht einsam sein würde.

Bei der Ankunft auf dem Flugplatz stand die Boeing bereits zum Start bereit. Vor dem Abflug wurden die Reiseteilnehmer Zeugen einer feierlichen Flugzeugtaufe. Die Maschine, die sie ans Ziel bringen sollte, wurde im Beisein der Funktionäre der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und der Vertreter der Fluggesellschaft auf den Namen „Burgenland“ getauft. Mit dieser Aufschrift versehen,

Achtung, Mitglieder!

Dem Jänner-Heft lag ein Erlagschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1967 bei. Auch ein allfälliger Rückstand an Mitgliedsbeiträgen kann damit eingezahlt werden.

Die Vereinsleitung der B. G.

sollte sie sich zum bevorstehenden Flug in die Lüfte erheben. Sie war dazu auserkoren, den Namen des Burgenlandes künftig über alle Meere hinweg in fremde Erdteile zu tragen und von der tiefen Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt Kunde zu geben.

Der Flug über den Atlantik verlief ruhig. Die Teilnehmer fühlten sich wie in ein Luxushotel versetzt. Hoch über den Wolken aber jagten sie in einem Flugzeug einem fernen Kontinent entgegen. Fritz beobachtete ab und zu verstohlen seine neben ihm sitzende Gattin. Er kannte ihr Wesen und wußte daher über die Vorgänge in ihrem Inneren genau Bescheid. Versonnen lächelnd saß sie, ihr schlafendes Töchterlein behutsam im Arm haltend, auf ihrem Platze und ließ ihre Gedanken dem Flug voraus-eilen. Ab und zu schloß sie im Vorgefühl der bevorstehenden Wiedersehensfreude glücklich die Augen. Fritz hatte das Bedürfnis, ihr zärtlich die Hand zu streicheln — eine Liebkosung, über die sie glücklich lächelte. Hannes war munter wie ein Wiesel. Obwohl er frühzeitig geweckt werden mußte, zeigte er nicht die geringste Spur einer Müdigkeit. Wohl hatte er im Autobus ein wenig geschlafen, bei der Ankunft auf dem Schwechater Flugplatz war er jedoch hellwach und froher Dinge. Er wußte so drollige Fragen zu stellen, daß die Mitreisenden auf den benachbarten

Plätzen in schallendes Gelächter ausbrachen und sich an der natürlichen Art des munteren Jungen ergötzen. „Ob der Opa in Amerika auch Kühe besäße“, wollte er wissen, und „ob denn ein solches Flugzeug nicht zu kaufen wäre, damit man zu jeder beliebigen Zeit die Möglichkeit hätte, hüben und drüben Besuche abzustatten?“ So verging die Zeit im wahrsten Sinne des Worts wie im Fluge.

Der Flug dauerte nicht länger als acht Stunden. New York zeigte sich im nächtlichen Schmuck. Für Hannes gab es soviel Neues zu sehen, daß er vergaß, seine üblichen Fragen zu stellen. An der Sperre standen in angespannter Erwartung Relys Eltern. Sie befanden sich inmitten einer angestauten Menschenmenge. Viele waren gekommen, ihre Lieben zu empfangen, andere wieder gaben scheidenden Verwandten das Geleite. Das Mutterauge hatte Rely zuerst erspäht. Die Liebe bahnte ihr einen Weg durch die Menge, dann lagen sich die beiden Frauen in den Armen. Inzwischen kam auch der Vater heran. Die Eltern hatten ihre Tochter wieder. Vor drei Jahren nahmen sie voneinander Abschied. Wohl waren die Kehlen noch zugeschnürt, doch die Blicke verrieten die große Wiedersehensfreude. Ein Taxi brachte die plötzlich so groß gewordene Familie in die Wohnung.

Felix Graf

(Schluß folgt)

Aktuelles aus dem Burgenland

Dechant Farkas — 50 Jahre Priester

Deutschsützen — Man merkt es Dechant Farkas, dem „Volkspfarrer“, nicht an, daß er kürzlich (in ehrender Anwesenheit seines Diözesanbischöfs DDr. Laszlo, des die Festpredigt haltenden Prälaten Dr. Köhler und vieler Persönlichkeiten des öffentlichen, kulturellen



und religiösen Lebens) sein 50jähriges Priesterjubiläum beging.

Der Jubelpriester hat im Laufe seines priesterlichen Wirkens die Licht- und Schattenseiten vielleicht wie kein anderer kennengelernt. Sein Wirken war immer im Glauben zu Gott und im Interesse der ihm anvertrauten Gemeinde gestaltet. So wurde er in all den Jahren zum Sinnbild des Pfarrers, der gütig, wenn es aber sein mußte, auch streng auf die Einhaltung der Glaubensgrundsätze der ihm anvertrauten Menschen bedacht war und dessen Herz ein Gebot über alles stellte: seine Liebe zu Gott und zum Nächsten.

So fand dieses Wirken sichtbaren Ausdruck in vielen zugegangenen Ehrungen aus allen Bevölkerungsschichten, die mit

dem gemeinsamen Wunsche verbunden sind: Dechant Farkas — ad multos annos!

Josef Marschall gestorben

Am 24. November 1966 starb im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt der Dichter Prof. Dr. Josef Marschall, Ehrenbürger der Gemeinde St. Margarethen, an den Folgen eines schweren Herzinfarktes.

Prof. Dr. Josef Marschall wurde am 2. Oktober 1905 als Sohn eines Textilfabrikanten in Wien geboren. Er war ein Beispiel des vom Schicksal aufgesparten bildnerischen Reichtums, der nach seinem Erlebnis des Krieges und vor allem der östlichen Kriegsgefangenschaft seit der Heimkehr in visionärer lyrischer Fülle auszubrechen begann.

Prof. Dr. Josef Marschall kam als junger Schriftsteller mit ersten Erfolgen Anfang der Dreißiger Jahre ins Burgenland, um hier den Spuren Joseph Haydns nachzugehen. Er arbeitete gerade an dem heiteren Roman „Die vermählten Junggesellen“, der die Entstehung der Abschiedssymphonie zum Thema hat. Aus dem geplanten kurzen Besuch wurde eine

Bindung, die ihn nicht mehr losließ. In dem damals noch sehr stillen Weinbaudorf St. Margarethen fand er seine Frau und eine zweite Heimat.

Sein Verdienst um das Burgenland ist groß: In Gedicht, Roman und Novelle hat er das burgenländische Dorf und seine Menschen in den Bereich der hohen Literatur gehoben. Der Landschaft zwischen Neusiedler See und Leithagebirge hat seine Dichtung jene Verklärung verliehen, die nur der Genius eines echten Dichters schenken kann.

Robert-Stolz-Premiere in Mörbisch

Die Intendanz der Burgenländischen Festspiele teilt mit, daß es gelungen ist, die Stolz-Operette „Venus in Seide“ zur Aufführung bei den Seespielen 1967 in Mörbisch zu erwerben. Meister Robert Stolz hat bereits die Operette in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Intendant Karlheinz Haberland und dem musikalischen Leiter Dr. Leopold Mayer für die Seebühne bearbeitet.

Die Premiere findet am 29. Juli 1967 statt. Weitere Aufführungen: 30. Juli, 5., 6., 12., 13., 19., 20., 26. und 27. August.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 43rd ST., NEW YORK 29

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung.
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Mit vielen Wünschen begann das Neue Jahr

Nach altem Brauche zogen auch 1966 — zwischen Stefanitag und Neujahr — zum Ausklang des Jahres in vielen Gemeinden des Burgenlandes Musikanten und Sänger von Haus zu Haus, um mit ihren Weisen und dem alten Lied „Das Altjahr ist vergangen, ein neues fängt wieder an“ viel Glück für das neue Jahr zu wünschen.



Unser Bild zeigt die Kapelle Radakovits („Weber“) aus St. Michael beim „Neujahrspielen“. Die Kapelle „Weber“ grüßt mit diesem Bild alle ihre Verwandten und Bekannten in Amerika.

— * —

Herr, schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides!
Ich bin vergnügt, daß beides
aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
liegt holdes Bescheiden.

Eduard Mörike

Auszeichnung für Anny Polster

An unserem Landesfeiertag, 11. November 1966, erhielt unsere Mitarbeiterin, Anny Polster aus Müllendorf, Angestellte der Kammer der gewerbl.

Heimatabende der B. G.



Am 22. November 1966 fand in Markt Neuhodis ein gut besuchter Heimatabend statt. Er war von unserem Bezirksreferenten Dir. Stefan Deutsch in Zusammenarbeit mit unserem Mitarbeiter in Markt Neuhodis, Schuldirektor Patritz Steuerer, gut vorbereitet worden. Die Zuschauer waren von den Filmen sehr beeindruckt.



Auch in Wallendorf wurden vom Präsidenten Julius Gmoser vor einer großen Zuschauermenge Kleinfilme mit Bildern aus der alten Heimat gezeigt. Präsident Gmoser sprach über den Sinn und Zweck der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und konnte viele Verwandte von ausgewanderten Landsleuten bei diesem Heimatabend begrüßen.

Wirtschaft für das Burgenland, für ihre Gedichte und Feuilletons „Zug der Zeit“ und „Die Glasur“ die „Goldene Medaille für Verdienste um das Bundesland Burgenland“. Wir freuen uns über die hohe Auszeichnung und schließen uns gerne den übrigen Gratulanten an. Weiterhin unserer Heimatdichterin viel Segen auf ihre Arbeit.

Veranstaltungsvorschau für 1967

Festspiele: 10. bis 9. Juli: Burgspiele Forchtenstein „Die Jüdin von Toledo“. — 29. Juli bis 27. August: Seespiele Mörbisch „Venus in Seide“.

Symposion europäischer Bildhauer: Mai bis September: St. Margarethen, Steinbruch.

Tagungen und Seminare: 5. bis 7. Mai: 5. Delegiertentagung des Österr. Blasmusikverbandes in Eisenstadt. — 31. Juli bis

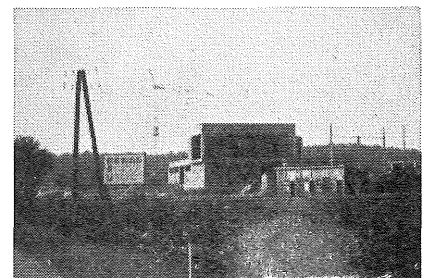
20. August: 7. Intern. Seminar für Ostsprachen der Ostakademie Wien in Eisenstadt.

Messen und Ausstellungen: Mai bis Oktober: Ständige Kunstausstellung in Bad Tatzmannsdorf. — 28. April bis 7. Mai: Weinkost in St. Georgen. — 1. bis 10. September: Burgenländische Weinwoche in Eisenstadt.

Veranstaltungen: 7. Mai: Tag der Feuerwehr in allen Gemeinden. — 11. Juni: Bergferst des Musikvereines in Draßburg. 21. Mai: Kreisfeste des Burgenl. Sängerbundes in Illmitz und Rechnitz; 11. Juni in Rudersdorf; 18. Juni in Oberpullendorf. August: Blumenfest in Neutal. — 12. bis 15. August: 750-Jahr-Feier von Illmitz. — 26. August bis 3. September: 750-Jahr-Feier von Mönchhof. — 14. September: Wallfahrtstag mit Krämermarkt in Loretto. 24. September: Einweihung und Eröffnung der Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt.

Die „BEWAG“ hat das ehemalige Versorgungsgebiet Bagdy übernommen

Die BEWAG (Burgenländische Elektrizitätsgesellschaft) hat die Stromversorgung des bisherigen Bereiches Bagdy (Dobersdorf) übernommen und baut das ganze Stromversorgungsnetz im Jahre 1967 aus. An der Bundesstraße in Eltendorf wurde bereits ein großes Umspannwerk errichtet. Es wird dazu beitragen, die Stromversorgung in diesem Gebiet wesentlich zu verbessern.



Das neue Umspannwerk der BEWAG bei Eltendorf

Der niedrigste Flugpreis nach den USA u. zurück

ab Luxemburg US-Dollar 280.- oder S 7303.-
ab Wien via Luxemburg US-Dollar 413.10 oder S 10.775.-

wird unbestritten auf der Route über Island von der isländischen Luftverkehrsgesellschaft LOFTLEIDIR geboten!

Darum nützen Sie diese Vorteile! Sie sparen Geld während Sie mit LOFTLEIDIR sicher und komfortabel fliegen.

Zu Ihren Diensten stehen ferner: 20jährige Erfahrung — Neueste Jet Prop Rolls Royce 400 Flugzeuge — Überdurchschnittlicher Service mit deutschsprechenden Stewardessen — Günstige Anschlußverbindung von Wien

LOFTLEIDIR
ICELANDIC AIRLINES



10 Jahre Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark

Am 18. Juni 1966 feierte die Burgenländische Landsmannschaft in Graz ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum.

Die B. G. gratuliert nochmals herzlich der Grazer Landsmannschaft.

Der Vorstand der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark

Von links nach rechts: — Sitzend:
Katharina Danauer (Neusiedl am See); Auguste Holler (Pinkafeld); Obmann Dr. Franz Thomas (Jennersdorf), Facharzt für Chirurgie; Ehrenobmann Hofrat Dipl.-Ing. Andreas Schatz (Strem); Ehrenmitglied Schuldirektor i. R. Oskar Schneider (Zahling); Ehrenmitglied Oberamtsrat i. R. Franz Stubitz (Kohfidisch), Träger der Erinnerungsmedaille für Anschließkämpfer; Ehrenmitglied Kriminalpolizeibezirksinspektor i. R. Johann Ehrenreich (Kroisbach bei Odenburg), Träger der Erinnerungsmedaille für Anschließkämpfer.

Mittelreihe:

Obmannstellvertreter Rechnungsrat Rudolf Schmidbauer (Zemendorf); Verkaufsleiter Ing. Otto Zettl (Pilgersdorf); Geschäftsführer der Landsmannschaft Dipl.-Dolm. Josef Zeugner (Bruckneudorf); Finanzbe-



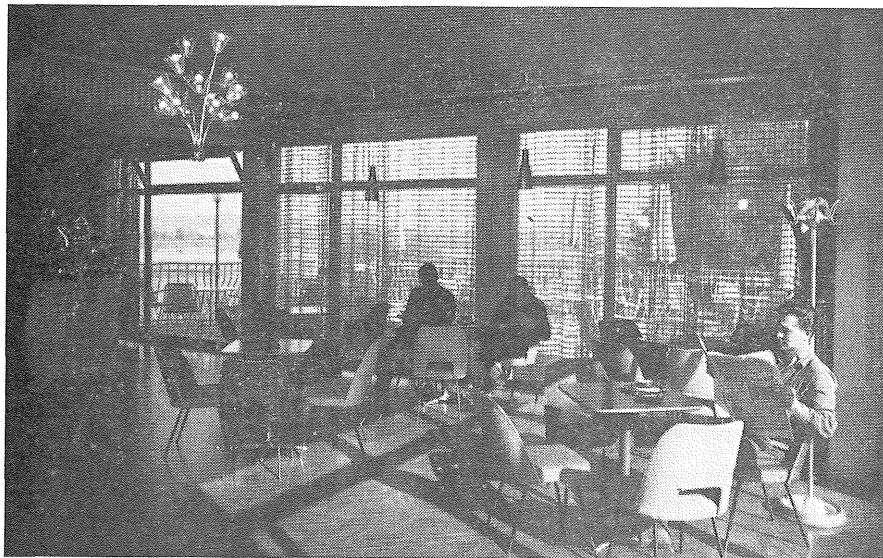
amtin Ingeborg Danfried (Güssing); Disponent i. R. Dipl.-Dolm. Hans Steger (Riedlingsdorf); Ing. Hans Radatz (Eisenstadt); Angestellter Derry Holler (Pinkafeld).

Obere Reihe:

Professor Dr. Nikolaus Königshofer (Rauchwart); Finanzsekretär Dipl.-Ing. Josef

Benkö (Untervart); Ing. Fritz Danauer (Neusiedl am See); Geschäftsführer Stefan Reinhofer (Bubendorf); Elektrokaufmann Wilhelm Portschy (Unterschützen); Oberwerkmeister Felix Graf (Güssing); Postamtsverwalter Rudolf Peinsipp (Wörtherberg).

Moderne Gaststätten werben für unser Heimatland



In Güssing

An der Peripherie von Güssing steht ein moderner Betrieb mit Sportkegelbahn und Espresso. Die Inhaber Kovacs verstehen es, in freundlicher Atmosphäre und durch gute Küche allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Herrlicher Fernblick von der Terrasse! (Bild links)

In Heiligenkreuz i. L.

Die junge Gastwirtin Edith Gibiser aus Heiligenkreuz hat aus ihrem Gasthaus einen modernen und sehr stark frequentierten Fremdenbeherbergungsbetrieb (Restauration und Hotel) gemacht. Eine schicke Hausfassade zieht alle Fremden an, die mit ihrem Auto auf der Durchzugsstraße Budapest—Graz vorüberkommen. Heiligenkreuz gewinnt durch diesen Betrieb sehr an Bedeutung als Fremdenverkehrsort.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Reisebüro Dr. Barry & Co.

Wien I, Kärntnerring 18

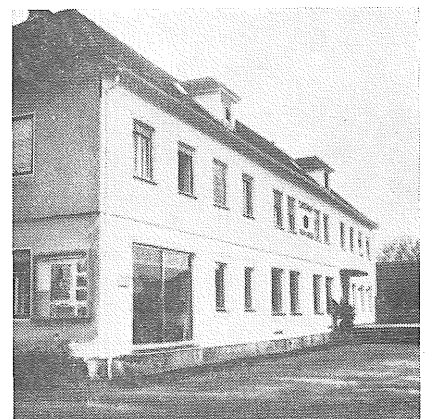
Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4



Burgenländer feierten Weihnachten in Chicago

Am 17. Dezember 1966 lud die „Burgenländische Gemeinschaft“ von Chicago zu einer recht geschmackvoll aufgezogenen Weihnachtsfeier in die Armitage Halle ein.

Als profilierten Ehrengast konnte unser Mitarbeiter Kolly Knor Generalkonsul Dr. Georg Gerstberger mit Gemahlin vorstellen. Konsul Dr. Gerstberger dankte für die freundliche Einladung und verwies an die im Gedächtnis gebliebenen schönen Festtagserinnerungen aus dem Vorjahr. Konsul Dr. Gerstberger

führte aus, daß Österreich stolz auf die Tatsache ist, als freies Volk im Herzen Europas die Hochachtung aller Nachbarstaaten genießen zu dürfen. Vornehmstes Ziel sei, den Frieden auf Erden zu wahren. Auf diesem Gebiet erhoffe man das Verständnis aller Völker für ein friedliches „Nebeneinander“. Kaum ein anderes Volk fühle sich beim Nahen der Weihnachtszeit dermaßen eng mit seiner Heimat verbunden, wie gerade der Österreicher. Seine Gedanken wandern jetzt

hinüber zu den Gipfeln der Berge, in die verschneiten Täler und an viele romantische Plätzchen des an Naturschönheiten so reichen Österreich. Alle Betrachtungen aber finden sich in dem von Österreich der gesamten christlichen Welt geschenkten Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Zum Abschluß seiner von stürmischem Beifall begleiteten Weihnachtsbotschaft übermittelte Konsul Dr. Gerstberger allen in Chicago ansässigen Österreichern frohe und gesegnete Feiertage.

Zur Gestaltung der äußerst gut besuchten Feierstunde trug die Sopranistin Elisabeth Swanson, eine burgenländische Blaskapelle sowie die Vorstellung der stürmisch begrüßten „Miß Chicago 1966“, Joan Conrath bei. Letztere war in Begleitung ihrer burgenländischen Eltern erschienen.

Am Ehrentisch hatten außerdem Mr. und Mrs. Frank Streny (Steirer-Club), Mr. und Mrs. Frank Volkovits (Sekretär des burgenl. Männerchores) und der Stifter vieler weihnachtlicher Näscherien, der burgenländische Bäckermeister Joseph Urban und Gemahlin, Platz genommen.

Alle machten sich im Gefühl auf dem Heilweg, einen Hauch des verweihnachteten Glanzes übermittelt bekommen zu haben. Auch der Präsident der B.G. übermittelte einen Tonbandgruß. Der Abend war ein voller Erfolg.

Erfreuliche Briefzeilen

Mrs. Pauline Bauer (229 Heidle Ave. Bath, Pa. 18014) dankte in ihrem und im Namen ihrer Schwester, Mrs. Scheffler, in herzlichen Worten für alle Bemühungen seitens der Burgenländischen Gemeinschaft und der Lufthansa im Rahmen der Gemeinschaftsreise von Amerika nach Schwechat. Sie schrieb u. a.:

„... es war großartig, es war einfach wunderbar — der ganze Flug, das ausgezeichnete Service, die Behaglichkeit im Flugzeug...“ Höchste Anerkennung für äußerste Fürsorge galt dem Piloten und allen, die ihm zur Seite standen.

Mrs. Pauline Bauer schrieb wörtlich, daß sie all die Anerkennung und Achtung, die sie der Burgenländischen Gemeinschaft und der „Lufthansa“ zollt, nicht in Worten auszudrücken vermag.

In anerkennenden Worten schildert sie ihr Erlebnis von dem Empfang bis zum Abflug in Schwechat — ein unvergeßlich schönes Hohelied. Sie bedauerte nur, daß sie an der Österreich-Tour nicht teilnehmen konnte.

Ihre letzten Briefzeilen waren:

„Again many, many thanks to you — to your wonderful airline and to Koch Overseas Co. and everyone connected — from two grateful, happy and appreciative persons

Pauline Bauer and Mary Scheffler“

Ann. d. Red.: So anerkennende Worte sind der schönste Dank für die vielen Mühen und Sorgen.



Der Generalkonsul bei seiner Festansprache. Daneben unser Stadtvertrauensmann Mr. Kolly Knor, der Initiator der gut gelungenen Weihnachtsfeier.



Miss Joan Conrath „Miss Chicago“ — eine Burgenländerin



Großwarasdorfer und Kroatisch-Minihofer sind immer treue Besucher unserer Heimatabende. Links im Bilde: Präsident Frank Solyo und Gattin.



Aufmerksame Landsleute beim Weihnachtsabend. Rechts im Bild der Präsident vom „Stock-im-Eisen-Verein“ Mr. Klepitsch.



Auch ungarisch sprechende Landsleute fanden sich zur großen Weihnachtsfeier ein.



Am Ehrentisch: Unser Mitarbeiter Mr. Frank Volkovits und Gemahlin sowie Bäckermeister Urban und Gemahlin.

Weitere Bilder im nächsten Heft!

Aus der neuen Heimat

Aus Allentown, Pa., wird berichtet:
Frau Lena Leitgeb ist tot

Frau Lena (Dax) Leitgeb (547 N. 5th St., Allentown), starb im Alter von 74 Jahren. Ihr Gatte Louis Leitgeb starb 1952. Mit ihm zusammen führte sie von 1925 bis 1935 das Keystone Hotel und von 1935 bis 1948 Leitgeb's Cafe. Frau Leitgeb wanderte 1913 nach Amerika aus. Sie hinterließ einen Sohn und drei Töchter.

Nach Großpetersdorf und Kohfidisch gehen liebe Grüße aus Amerika



Herr und Frau Mike Diebold (erste links, zweiter von rechts) grüßen mit diesem Bild die Verwandten in Großpetersdorf und Kohfidisch. Das Bild stammt aus dem Heimaturlaub des Jahres 1966.

Eine Richtigstellung unserer veröffentlichten Spendenliste für den Pfarrhofbau in Mogersdorf

Unsere Mitarbeiterin aus Allentown, Mrs. Kanusky, gibt uns folgende Richtigstellungen bekannt:

Es haben gespendet:

Miss Olga Bolasky und Mrs. Anna Gebhard 25 US-Dollar, Mr. und Mrs. Louis Deutsch (nicht Lang!) 5 US-Dollar, Mrs. Berta Ehrhitz 2 US-Dollar, Mrs. Anna Jost 5 US-Dollar, Mrs. Therese Himmler 10 US-Dollar, Mrs. Anna Haubold 2 US-Dollar.

Suchdienst

Wer kann Nachricht geben?

Johann Sagmeister, geb. am 24. November 1899 in Litzelsdorf, 1927 ausgewandert. Letzte Nachricht erhielt seine Schwester (Hermine Morawek, Johann-Strauß-Gasse 9, Oberwart 194) aus Vancouver. Herr Sagmeister war Müller. Wer in der weiten Welt ist Herrn Sagmeister nach 1945 begegnet? Wer kann seiner Schwester Auskunft geben?

Alle zweckdienlichen Angaben bitte an die Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“, 7540 Güssing.

Miss Deutschamerika war beim Burgenländer-Katharina-Ball

Der vom 1. Burgenländer Kranken-Unterstützungsverein von New York im Chateau Pelham gegebene Katharina-Ball war ein Groß Erfolg. Weit über 1500 Besucher stellten sich bei den burgenländischen Freunden ein, um mit ihnen ein frohschwingtes Fest zu feiern.

Die besten Wünsche des österreichischen Generalkonsulats übermittelte den Festgebern Konsul Dr. Thomas Novotny. Bei seiner Vorstellung durch Präsident John Boisits meinte der Ehrengast Konsul Dr. Novotny scherzend: „Nie hätte ich geglaubt, daß es in den USA mehr Burgenländer gibt als in Eisenstadt.“

Ein anderer stürmisch bejubelter Ehrengast war unsere „Miß Deutschamerika“, Fräulein Linda Eberhardt, welche in der Gesellschaft der Tanzpaare des Schuhplattlvereines „Die gemütlichen Enziener“ dem Katharina-Ball beiwohnte.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß die schmucken Bayern und Bayerinnen das Unterhaltungsprogramm mit Tanzvorführungen bereicherten. Für die Unterhaltung der Tanzlustigen sorgte die populäre Knickerbocker-Kapelle. Mit Liedergaben erfreute Dorothy Masel, die bei der Festeröffnung die amerikanische Nationalhymne sang, die Anwesenden.

Man vermisse den altverdienten Ehrenpräsidenten des 1. Burgenländer KUV, Josef Leyrer, der den wohlgelungenen Abend aus Gesundheitsgründen nur in Gedanken miterleben konnte. Ehrenpräsident Josef Leyrer ist sehr stolz auf die von Josef Baumann im Auftrage der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zugestellte goldene Verdienstnadel und Ehrenurkunde.

Wie üblich brachte der traditionelle Jahresball die öffentliche Ehrung verschiedener Mitglieder, vorgenommen von dem vielbeschäftigten Festleiter John Wukitsevits und Präsident John Boisits. Ehrennadeln für 25jährige Mitgliedschaft (1941 bis 1966) erhielten Frank Strinaly, Adolf Pummer, Nick Marmann, Frank Marakowits, John Pumm und Josef Polzer. Geehrt für 15jährige Vereinszugehörigkeit (1951 bis 1966) wurden Rudy Kober, Alois Tanzosch, Frank Ruisz und Josef Mayer.

Vertreten waren die üblichen Freunde der Festgeber.

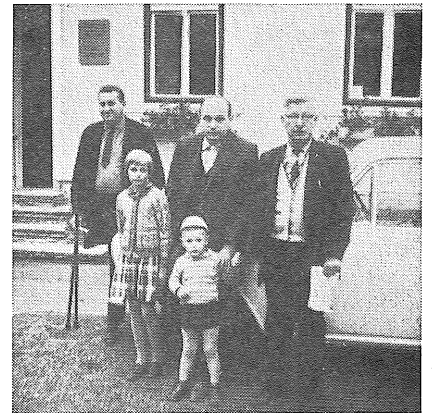
Die fleißigen Komiteestützen des Festleiters Wukitsevits sowie des Präsidenten John Boisits waren Anton Traupmann, Anton Paller, Josef Mikovits, Adolf Pummer, John Toth, Frank Tanki und Josef Wolfer.

Der Österreicher-Verein in Basel feierte seinen 20jährigen Bestand

Auf Grund des 20jährigen Bestehens wurde in Basel am 5. November 1966 vom Österreicher-Verein in Basel ein Ball abgehalten, bei dem auch die „Burgenländische Gemeinschaft“ durch Prof. Aladár Mirtl (Eisenstadt) vertreten war. Alt-

Mr. Mayer (Allentown, Pa.) besuchte die „Burgenländische Gemeinschaft“

Mr. Stefan Mayer aus Allentown, Pa., besuchte im Jahre 1966 seine alte Heimat Wallendorf. Es gefiel ihm so gut, daß er seinen Urlaub um mehrere Monate verlängerte. In dieser Zeit besuchte er auch die Kanzlei der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Mogersdorf und sprach mit dem Präsidenten der B.G. über Probleme in Allentown. Mr. Mayer versprach bald wiederzukommen. Er nahm schweren Herzens von seinen lieben Verwandten und Freunden Abschied.



(Von links nach rechts): Herr Jost, der Buchhalter der B.G., Oberlehrer Julius Posch (Wallendorf) mit seinen Kindern und Mr. Mayer.

präsident Eduard Schmuck empfing am Bahnhof Basel am 4. November 1966 die Abordnung aus dem Burgenland. Gäste aus dem Burgenland außer Prof. Mirtl: Bundesrat Hautzinger und Gattin, Ing. Deutsch vom Burgenländischen Winzerverband und die Weinprinzessin Ingeborg.

Am 4. November wurde das Getränke-lager des ACV besucht. Nach der Führung durch die Weinkellereien fand eine kleine Weinkost statt. Nachher empfing der Stadtpräsident von Basel im alten Rathaus die burgenländischen Gäste. Bundesrat Hautzinger sprach einige Worte über den Zweck des Besuches.

Am Abend des 5. November 1966 fand in der Burgvogtei der Ball des Österreicher-Vereines statt, unter Mitwirkung der Volkstanzgruppe „Rosengarten“ aus Vorarlberg (vertriebene Südtiroler). Der Vertreter der B.G., Prof. Mirtl, hatte Gelegenheit, die Österreicher und insbesondere die Burgenländer zu begrüßen und die Grüße des Vorstands der B.G. zu überbringen. Er überbrachte im Namen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ dem Österreicher-Verein Basel einen Bildband über das Burgenland als Geschenk. Durch den Winzerverband wurden burgenländische Spitzenweine ausgeschenkt.

Alle diese Veranstaltungen halfen mit, das Band zwischen Schweiz und Burgenland stärker und inniger zu weben.

CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF

Freilichtmuseum: Auf einem Grund, den die Kurbad-AG. zur Verfügung stellte, wird vom Bundesdenkmalamt ein Freilichtmuseum errichtet. Mit den Erdarbeiten wurde bereits begonnen. In dem Freilichtmuseum werden ein Bauernhaus, eine Scheune in Flechtbauweise, ein „Kitting“, das ist ein Getreidespeicher und ein Heustadl aufgestellt werden.

Fremdenverkehrsrekord: Ein weiteres Ansteigen des Fremdennächtigungsrekordes konnte der weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Kurort Bad Tatzmannsdorf (Kurbereich Bad Tatzmannsdorf umfaßt außerdem noch Jormannsdorf und Sulzriegel neben der Gemeinde Tatzmannsdorf) noch vor Weihnachten 1966 verzeichnen. Erstmals wurde in diesem in den letzten Jahren sehr bekannten Kurort die Nächtigungszahl von 200.000 Nächtigungen verzeichnet. Vergleichsweise sei angeführt, daß 1953 nach Wiederinbetriebnahme der Kuranlagen 15.300 Nächtigungen und 1965 189.000 Nächtigungen zu verzeichnen waren. Einen besonderen Anteil des Anstiegs der Frequenz ist sicherlich auf die im Jahre 1964 neu eingeführte Kohlensäuretrockengasbäder zurückzuführen, die überraschend ein sehr rapiden Ansteigen zu verzeichnen hatten.

DEUTSCH-SCHÜTZEN

Schadenfeuer: Durch einen Schaden bei der elektrischen Leitung brannte der Dachstuhl der Familie Eduard Pehr, Nr. 62, ab.

D.-TSCHANTSCHENDORF

Todesfall: Im Alter von 78 Jahren starb Stefanie Jandrisovits, Nr. 9.

EBERAU

Neues Kriegerdenkmal: Der Verschönerungsverein der Gemeinde Eberau hat in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Pfarre (Eberau, Kulm und Winten) für die Gefallenen beider Weltkriege ein neues Kriegerdenkmal errichtet. Es kostete rund S 70.000.—. Die Weihe erfolgte in einer schlichten Feier am 13. November 1966 unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Auch Bezirkshauptmann ORR. Dr. Wayan und Landtagsabgeordneter Ing. Rudolf Gradinger waren erschienen.

GRIESELSTEIN

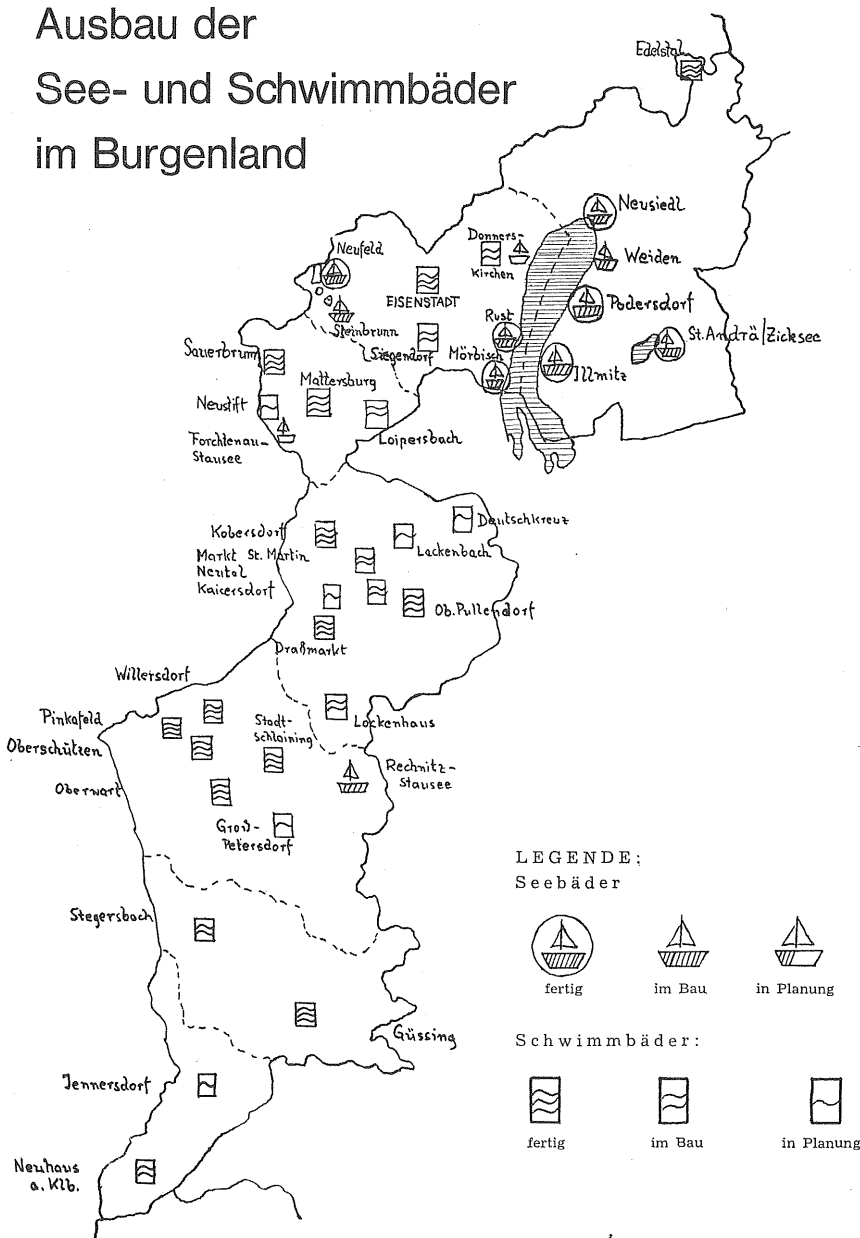
Unsere Ältesten feiern Geburtstag: Johanna Butter am 24. Jänner 1967 das 92. Lebensjahr; Gisela Hindler am 11. Jänner das 88. Lebensjahr; Josef Feiertag am 7. Jänner das 83. Lebensjahr, Gisela Winkler am 21. Jänner das 80. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch und Gesundheit auch weiterhin!

Todesfall: Am 8. Dezember 1967 wurde die Besitzerin Maria Buchas, Nr. 143, 82 Jahre alt, unter großer Teilnahme beerdigt.

GROSSMÜRBI SCH

Pfarrerhebung: Am 6. November 1966 wurde die Pfarradministrator Großmür-

Ausbau der See- und Schwimmbäder im Burgenland



**Uhren
Schmück
Juwelen**

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer
Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart Jennersdorf
Bahnhofstraße 1 Hauptplatz 5
Hauptplatz 8

Die Seebäder am Neusiedler-, Neufelder-, Steinbrunner- und Zickensee sind die Grundpfeiler des burgenländischen Fremdenverkehrs. Ihr Ausbau wird von den Gemeinden unter großen finanziellen Opfern betrieben. Er ist ohne Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung nicht möglich.

Hochzeitsglocken läuten



Am 24. September 1966 schlossen Eduard Zarlter, Oberdorf, und Theresia Steiner, Jabling (Tochter des Kapellmeisters Steiner), den Bund fürs Leben. Sie grüßen mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in Amerika.



Am 17. September 1966 schlossen August Pleßl aus Poppendorf und Hildegard Lang aus Mogensdorf 112 den Bund fürs Leben. Sie grüßen mit diesem Bild alle ihre lieben Verwandten in USA und Canada



Am 22. Oktober 1966 schlossen Gisela Wechsler, Neustift bei Güssing 52, und Hermann Reigl, Wechseldorferberg 19, den Bund fürs Leben. Mit diesem Bilde grüßen sie alle ihre Verwandten, besonders Mr. John Fuchs, Lake Shore Road R 1, Hebaygan, Wiss., USA.



Am 16. September 1966 haben Walter Dax aus Oberwart, Amselgasse 2, und Maria Luise Schradt, Fabriksarbeiterin aus Güssing 126, den Bund fürs Leben geschlossen. Ein besonders lieber Gruß aus diesem Anlasse an die Verwandten Herta und Klaus Zickgraf, New Jersey, Martha Schradt, Toronto, Canada, und Margarete Marakovits, Lang, N. Y.

bisch mit den Filialen Inzenhof, Kleinmürbisch und Tschanigraben zur Pfarre erhoben. Am Festtag wurde der Bevölkerung der Filialgemeinden vom Ortspfarrer Hahnkamp am Ortseingang herzlich begrüßt. Für den Diözesanbeschof war Dechant Farkas zur Pfarrerhebungsfeier erschienen. Schulleiter Theodor Prenner leitete den Männer-, Mädchen- und Kinderchor. Begrüßungsworte sprachen u. a. Bürgermeister Josef Jandrasits, Kirchenratspräses Eduard Jandrasits, der Pfarrausschußleiter Ing. Ernst Gröller und Ortspfarrer Hahnkamp. Unter den Ehrengästen war auch Bezirkshauptmann ORR. Dr. Wyan anwesend.

Todesfall: Am 11. Dezember starb Anna Marx, Nr. 75, im Alter von 44 Jahren.

GROSSPETERSDORF

Auszeichnung: Das Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich erhielten der Gremialvorsteher des Viehhandels Stefan Funovitsch, der bereits 50 Jahre der Kammer angehört, und der Landesinnungsmeister der Wagner, Wilhelm Homma.

HOF

Mit Lkw gegen Betonpfeiler: Am 30. November 1966 stieß der 49jährige Landwirt Franz Windhager aus Hof am Leithagebirge mit seinem Lkw, als er in Illmitz in das Haus des Georg Wegleitner einfahren wollte, gegen einen Betonpfeiler, an welchem ein Torflügel befestigt war. Die in der Nähe stehende 42jährige Haus-

(Fortsetzung Seite 11)



Mit dem Bild ihrer Hochzeit (29. Oktober 1966) grüßt aus Eisenberg an der Pinka das jungvermählte Paar Inge Kainz, Nr. 68, und Helmut Wachter, Nr. 11, ihre lieben Verwandten nah und fern.

frau Julie Wegleitner aus Illmitz wurde durch einen herabfallenden Betonblock verletzt. Sie erlitt eine Quetschung des linken Unterschenkels.

JABING

Todesfall: Im Krankenhaus Oberwart starb die Landwirtin Hermine Thek, Nr. 220, im Alter von 76 Jahren.

EISENHÜTTL

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Der Maurerpolier Richard Ehrenhöfer, Nr. 105, und Christine Rosner, Postangestellte, Nr. 29; der Maurer Willibald Tomisser, Nr. 247, und die Schneidergesellin Margarete Heinisch, Nr. 79; der Bäckergeselle Wilhelm Eberhardt und die Näherin Johanna Györög aus Oberwart.

JENNERSDORF

Todesfälle: Am 20. Dezember 1966 starb Maria Bauer, Nr. 329 im 67. Lebensjahr. Im Alter von 52 Jahren starb die Fabrikarbeiterin Maria Fartek, Nr. 28.

Hochzeit: Am 31. Dezember 1966 schlossen Johann Gottfried Jud aus Landeck und Pauline Gertrude König den Bund fürs Leben.

KAISERSTEINBRUCH

Pkw in der Kurve überschlagen: Am 1. Dezember 1966 verlor der 19jährige Kaufmann Gerhard Hatzl aus Kaisersteinbruch auf der Straße zwischen Winden und Kaisersteinbruch in einer Kurve wegen zu hoher Fahrgeschwindigkeit die Herrschaft über einen von ihm gelenkten Pkw und überschlug sich damit. Dabei erlitt der Lenker Verletzungen unbestimmten Grades. Seine beiden Mitfahrer wurden leicht verletzt.

KOTEZICKEN

Neues Gemeindehaus: Mit der Fertigstellung des im vergangenen Jahr begonnenen Baues des Gemeindehauses ist im Laufe dieses Jahres zu rechnen. Die Baukosten dürften sich auf rund S 350.000.— belaufen. Das neue Gemeindehaus beherbergt ebenerdig die Garagen für die Feuerlöschgeräte und einen Bereitschaftsraum für die Feuerwehr. Im ersten Stock befinden sich das Gemeindeamt, ein Sitzungssaal und ein weiterer Arbeitsraum.

KROBOTEK

Um Sparverein: Besonders agil zeigte sich der Sparverein „Zukunft“ unter dem rührigen Obmann Volksschuldirektor Alois Mirth. In dieser kleinen Gemeinde wurde der ansehnliche Betrag von 22.000 Schilling zur Auszahlung gebracht.

KUKMIRN

Todesfälle: Einige Tage vor Erreichung ihres 95. Geburtstages starb am 30. November 1966 Anna Zotter, Nr. 54. Am 2. Dezember starb der Gemeinderat Josef Feiertag, Nr. 119, im Alter von 58 Jahren.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Werner Poandl, Nr. 163, und Gertrude Schermann, Nr. 170; der Flugzeugmechaniker Hans Windisch, Nr. 14, und die Angestellte Anneliese Hoanzl, Nr. 13.

LA FNITZ

Verdiente Lehrerin: Wie Bürgermeister LAbg. Prenner in einer gemeinsamen Feier des Gemeinderates und des Lehrkörpers von Lafnitz hervorhob, verbrachte die Volksschulhauptlehrerin Stefanie Wasserböck von ihren 41 Dienstjahren 39 in Lafnitz und unterrichtete mehrere Generationen Kinder. Die verdienstvolle Lehrerin, die sich größter Wertschätzung erfreut, trat mit Ende 1966 in den verdienten Ruhestand.

LIMBACH

Hochzeit: Walter Nikles, Nr. 85, und Herta Trinkl, Nr. 44, schlossen am 10. Dezember 1966 den Bund fürs Leben.

MARIASDORF

Hochzeit: Am 26. November 1966 schlossen der Maurer Georg Walter, Nr. 79, und die Schneiderin Theresia Taucher, Nr. Nr. den Bund fürs Leben.

MATTERSBURG

Auszeichnungen: Amtsarzt Obersanitätsrat Dr. Karl Kurz, Rettungsarzt des Roten Kreuzes, erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und der Rot-Kreuzfahrer Franz Adam das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

MINIHOF-LIEBAU

Weidmannsheil: Dem als passionierten Weidmann bekannten Zollwachbeamten Ewald Halb gelang es, im hiesigen Jagdrevier einen Keiler mit einem Gewicht von 120 Kilogramm zur Strecke zu bringen. Dieses Jagdglück ist selten, weil sich die Wildschweine hier nicht als Standwild aufhalten und nicht selten über die nahe ungarische und jugoslawische Staatsgrenze wechseln.

MÖRBISCH

Evangelischer Lehrerverein: Der evangelische Lehrerverein, Landesverband Burgenland, hielt in Mörbisch am See die Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Obmannes, Volksschuldirektor Posch, ging hervor, daß der Mitgliederstand von bisher 126 auf 179 stieg. Erfreulich ist, daß diese 53 Neuzugänge hauptsächlich Junglehrer sind.

MOSCHENDORF

Todesfall: Am 31. Dezember 1966 starb Anna Dunst, Nr. 66, im 88. Lebensjahr. *Um Sparverein:* Am 3. Dezember 1966 hatte der Sparverein seine Jahreshauptversammlung. Anschließend konnte ein Betrag von S 165.000.— an 85 fleißige Sparerer ausbezahlt werden.

Silvesterabend: Am 31. Dezember 1966 veranstaltete der Männergesangverein wieder einen lustigen Silvesterabend mit Tombola. Die schönen Säle des Gasthauses Noe hatten sich fast als zu klein erwiesen. Die Tanzkapelle Weiner aus Kohfidisch sorgte für gute Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

MÜHLGRABEN

Todesfälle: Am 7. Dezember 1966 starb Johann Ruck, Nr. 47. Am 12. Dezember starb Robert Wolf, Nr. 98.

NEUBERG

Todesfall: Theresia Konrath, Neuberger-Bergen 179, starb am 30. November 1966 im Alter von 72 Jahren.

NEUDÖRFL

Todesfall: Am 4. Dezember 1966 starb der Pensionist Vinzenz Schügler, Schulgasse 16.

NEUHAUS A. KLB.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Josef Uitz, Nr. 30, und Maria Mund, Nr. 51; Otto Lang, Nr. 19, und Marianne Kirie.

Liedertafel: Der Männergesangverein Neuhaus a. Klb. führte wie alljährlich auch diesmal am 10. und 11. Dezember 1966 seine traditionelle Liedertafel im Kinosaal des Gasthauses Pock durch. Zur Aufführung gelangten Volkslieder unter der Leitung des langjährigen und bewährten Chorleiters Bürgermeister Karl Wagner. Zusätzlich brachte man den bäuerlichen Lachschlager mit Gesang in drei Akten „s Dirndl von der Au“ von H. Schuster. Die Spielleitung hatte Volksschuldirektor Franz Reisinger. Die gesanglichen und schauspielerischen Leistungen waren so vortrefflich, daß trotz viermaliger Aufführung nicht alle Besucher Zutritt erhielten. Der Gesangverein blickt mit seinem Wahlspruch: „Dem engen Klausental entlang, tönt frohes Lied, tönt froher Sang“ bereits auf eine 43jährige sehr erfolgreiche Vereinstätigkeit zurück.

NEUMARKT A. D. RAAB

Hochzeit: Am 31. Dezember 1966 schlossen Alois Neubauer, Hohenbrugg a. d. Raab 115, und Theresia Hendlner, Nr. 13, den Bund fürs Leben.

NEUSIEDL B. GÜSSING

Todesfall: Am 7. Dezember 1966 starb Cäcilia Zach, Nr. 30, im Alter von 88 Jahren.

NEUSTIFT B. GÜSSING

Todesfall: Juliane Plaukovits starb im Alter von 87 Jahren.

OBERPULLENDORF

Todesfall: Am 12. Dezember 1966 starb Franziska Domschitz, die Gattin des Bürgermeisters Kammerrat Michael Domschitz. Viele Gastwirte aus dem ganzen Bezirk und die Ortsbevölkerung gaben der allzu früh Dahingegangenen das letzte Geleit.

Volksbank in Oberpullendorf: Feierlich wurde der Neubau der Volksbank seiner Bestimmung übergeben. Die Volksbank, die im Jahre 1954 durch die Initiative von Bürgermeister Komm.-Rat Domschitz gegründet wurde, zählt zu den aufstrebendsten Geldinstituten des Burgenlandes.

Neues Realgymnasium in Oberpullendorf: In Oberpullendorf wird ein Neubau für das Realgymnasium errichtet. Der Klassentrakt und die beiden Turnsäle sind bereits im Rohbau fertiggestellt. Es ist beabsichtigt, auf Grund der Klassenraumnot einen Teil des neuerrichteten Klassentraktes schon im Jahre 1967 in Betrieb zu nehmen.

OBERWART

Ehrung: Wie sehr die Handelskammer auch um die Belange der Arbeitnehmer stets bemüht ist, bewies die vor kurzem erfolgte Verleihung einer Ehrenurkunde samt Golddukaten an den Bäckergehilfen Michael Piffel, der mehr als 40 Jahre im Betrieb Alfred Brunner tätig war und nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Der Bankbeamte Helfried Stüber aus Wien und die Handelsangestellte Gerlinde Ingrid Hodies, Steinamangerstraße 19; der kaufmännische Angestellte Alexander Fülöp, Graf-Erdödy-Straße 66, und die Herrenschnidergesellin Theresia Fink aus Markt Allhau 223.

OLBENDORF

Olheizung in der Kirche: Die Kirche bekommt jetzt eine Ölheizung. Der Kostenaufwand beträgt rund S 60.000.—. Die Summe wird von der Kirchenbehörde mit Unterstützung der Gemeinde Olbendorf aufgebracht.

OLLERSDORF

Ehrung: Anlässlich der Vollendung des 75. Lebensjahres stand der frühere Bürgermeister und langjährige Gemeinderat Thomas Strobl im Mittelpunkt zahlreicher herzlicher Ehrungen. Bürgermeister Wilhelm Holper übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche der Gemeinde und überbrachte einen schönen Geschenkkorb. Er dankte dem verdienstvollen Gemeindefunktionär, der als erster gewählter Bürgermeister 1945 in einer schweren Zeit die Amtsgeschäfte übernommen hatte. Der Jubilar, der nach seiner Bürgermeisterfunktion bis vor einigen Jahren Mitglied des Gemeinderates war, hat sich besondere Verdienste bei der Strembachregulierung, des Gemeindehausbaues sowie des Ausbaues einiger Straßenzüge erworben.

PINKAFELD

Todesfälle: Am 30. November 1966 starb die Schuhmachermeisterswitwe Gisela Plöderer, geb. Fliegenschnee, Am Platzl 4, im 80. Lebensjahr. — Im 52. Lebensjahr starb am 1. Dezember 1966 der Friseurgehilfe Adolf Munar, Lisztgasse 8.

AR-Sitzung der Pfadfindergruppe: Un-

ter Vorsitz des Aufsichtsratsobmannes der Pfadfindergruppe Pinkafeld, Oberlehrer Kainrath, sowie in Anwesenheit des EBFM und Bundesschatzmeisters der Pfadfinder Österreichs, Pospisil, und des KFM Dr. Steflitsch, sowie des Gruppenfeldmeisters Kainrath beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einer Reihe aktueller Gruppenfragen, deren vordringlichste der Heimbau war. An der lebhaft geführten Diskussion beteiligten sich auch die AR-Mitglieder Freisitz, Posch und Tschandl. Es wurde beschlossen, alle Vorbereitungen für den Rohbau eines eigenen Gruppenheimes zu unternehmen, welches etappenweise errichtet und ausgebaut werden soll. Die notwendigen Kontakte wurden bereits aufgenommen.

POPENDORF

Todesfall: Im Alter von 58 Jahren starb Theresia Koller, Nr. 19.

PUNITZ

Diamantene Hochzeit: Kürzlich feierte der in Punitz Nr. 3 wohnhafte Franz Sokasits mit seiner Gattin Juliana das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Josef und Rosa Ebner, Nr. 29, feierte am 13. November 1966 das Fest der Goldenen Hochzeit.

RAUCHWART

Todesfall: Am 6. Dezember 1966 starb Gisela Graf, Nr. 147, im 82. Lebensjahr.

RECHNITZ

Todesfall: Der Pensionist Ferdinand Bayer, Kirchengasse 5, starb im 62. Lebensjahr.

ROTEENTURM

Sterbefälle: Im Alter von 83 Jahren starb Maria Dirnbeck, Nr. 85. — Am 24. November 1966 starb der Landwirt Stefan Tomisser, Nr. 39, im Alter von 44 Jahren. Der Verstorbene war Feuerwehrkommandant der Ortsfeuerwehr, Mitglied des Gemeinderates und Ortskirchenrates.

RUDERSDORF

Todesfälle: Am 31. Dezember 1966 starb der sechsjährige Wilhelm Sifkovits und im Alter von 75 Jahren die Pensionistin Maria Bauer, Siedlung 277.

Silvesterfeier des MGU: Die traditionelle Silvesterfeier des Männergesangvereines Rudersdorf fand im Gasthof Schabhüttl statt. Nach Liedervorträgen unter Chorleiter Volksschuldirektor J. Tauß und anderen gesanglichen Einlagen — heiteres Quartett: M. Schober, H. Bauer, E. und F. Gutmann — amüsierten sich die vielen Besucher durch lustige Tänze nach den Klängen der Jugendkapelle Rauscher aus Königsdorf. Um Mitternacht wünschte der Obmann des MGU, Kammerrat ÖR. Karl Schober, in einer launigen Ansprache den lieben Gästen viel Glück und Erfolg für 1967.

SIGLES

90. Geburtstag: Am 6. Dezember 1966 feierte Maria Klikovits in voller Gesundheit und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag.

Todesfall: Renate Rauchwarter, geb. Mannsberger, Gattin des Dipl.-Ing. Ernst Rauchwarter, starb am 3. Dezember 1966 im 27. Lebensjahr.

STOOB

Keramikschule wird vergrößert: Die Landeslehranstalt für Keramik in Stobb wird durch ein Internatsgebäude vergrößert. In diesem Gebäudetrakt werden nicht nur die erforderlichen Schulräume für die Schüler dieser Anstalt untergebracht, sondern auch eine Schulküche mit Wäscherei und Nebenräumen sowie ein Klassenraum für die Führung einer Hauswirtschaftsschule. Die Kosten belaufen sich auf fünf Millionen Schilling. Die Finanzierung erfolgt aus Landes- und Bundesmitteln.

STEGERSBACH

Erster Burgenländischer Reitverein hochaktiv: Der vor zwei Jahren durch Privatinitiative gegründete Erste Burgenländische Reitverein weiterhin stark entwickelt. Um den Anforderungen zu entsprechen, werden im Frühjahr ein Pferd und wenn nötig sogar zwei Pferde zu den bisherigen drei Pferden dazugekauft. Auch im Winter geht der Reitbetrieb weiter. Immer mehr Gäste aus allen Bundesländern verbringen ihren Urlaub in Stegersbach, um den Reissport huldigen zu können. Dadurch ist eine Belebung des Fremdenverkehrs in Stegersbach festzustellen.

STEINBRUNN

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Hans Reichtberger und Inge Ullreich aus Schönherrn bei Pinkafeld.

Einfamilienhaus

in Fürstenfeld, Nähe Bahnhof, Neubau, Zentralheizung und Garten, zu verkaufen. Anfragen an Josef Rath, Mühlbreitenstraße 50.

STREM

Todesfall: Im Alter von 69 Jahren starb die Geschäftsfrau Johanna Güllly.

TSCHURNDORF

Verkehrsunfall: Am 11. Dezember 1966 fuhr der 35jährige Franz Heinschink aus Wien mit seinem Pkw in der Ortsmitte in den rechten Straßengraben und prallte gegen einen A-Mast. Der Lenker sowie seine Mitfahrer Johann Manninger aus Draßmarkt und J. Schmiedl aus Siegraben erlitten Verletzungen und wurden in das Krankenhaus Oberpullendorf eingeliefert.

UNTERSCHÜTZEN

Hochzeit: Am 26. Dezember 1966 schlossen der Raupenführer Johann Brunner, Nr. 118, und die Weberin Helga Papst, Markt Allhau 53, den Bund fürs Leben.

New York - eine Weltstadt stellt sich vor

New York, eine der vitalsten Großstädte der Welt, liegt im gleichnamigen Staat im Mündungsgebiet des Hudson River. Das Stadtgebiet hat eine Fläche von über 945 Quadratkilometer und besteht aus fünf Distrikten Brooklyn, Queens und Richmond. (Boroughs): Manhattan, Bronx,

New York hat einschließlich seiner Vororte eine Bevölkerungszahl von etwa 13 Millionen, davon allein 2 Millionen in Manhattan. In dieser internationalen Stadt sind Menschen aus allen Ländern der Erde vertreten.

Die geographische Lage und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt ließen hier den größten Ein- und Ausfuhrhafen der Welt entstehen. Die Geschäfte, die in New York gemacht werden, beeinflussen den gesamten Welthandel.

Äber auch in kultureller Beziehung gehört New York mit seinen Theatern und Konzertsälen, wissenschaftlichen Instituten und Museen zu den tonangebenden Städten in der Welt.

Das Herz von New York ist Manhattan.

New York ist erfüllt von pulsierendem Leben, ein ununterbrochener Strom von Menschen und Fahrzeugen durchzieht die Straßen dieser nimmermüden Stadt. In Manhattan finden Sie vor allem die Bank- und Finanzinstitute, den hektischen Börsenbetrieb in der Wall Street, die Handelsunternehmen, die großen Warenhäuser, die Theater und Konzertsäle, die Nachtclubs und berühmten Restaurants sowie die riesenhaften Wolkenkratzer, beherrscht vom



Empire State Building, vom Chrysler Building, vom RCA Building am Rockefeller Center und vom UN-Gebäude. Dazwischen liegen gepflegte Parks und ruhige Wohngegenden, und nachts glitzern in dieser Stadt Millionen von Lichtern, die sich bezaubernd in Flüssen und Buchten, auf dem

Asphalt und in den Fenstern spiegeln.

Als die ersten Europäer Manhattan betraten, wohnten dort die Indianer vom Stamm der Mannhattans. Der Florentiner Giovanni da Verrazano segelte als erster Europäer in die Flußmündung (1524).

(Fortsetzung folgt)

Mit den Gemeinschaftsflügen der B. G. in die alte Heimat

Na uzletištu

Eto-zdigla se je gromna ptica,
U nje krilu skriva mila lica.
Leti velikom brzinom,
Lebdi za beskrajnom višinom.
Vidiš ju nek kratak čas
— Iz erla nastane palčac —

I konačno u magli zgine....

A mi?

Svaki od nas samo šuti,

jer u srcu isto čuti:

Kako veseo biše sastanak!

Ubrzo je prišao rastanak.

— Svaka radost naglo mine.... —

A. Stubits

(Sinngemäß übertragen):

Der Riesenvogel steigt auf. In seinem Schoß birgt er einen lieben Menschen. Mit hoher Geschwindigkeit schwebt er in unendliche Höhen. Man sieht ihn nur kurze Zeit. Aus dem „Adler“ wird ein „Zaunkönig“. Zu rasch der Zaunkönig entschwindet! Versonnen blicken wir nach. Wir schweigen. Jeder von uns fühlt das gleiche: Wie schön war das Wiedersehen! Wie rasch kam der Abschied! Ach, wie schnell ist die Freude dahin!

TAUKA

Schul- und Lehrerwohnhaus: Das umgebaute, mit Zubauten versehene Volksschulgebäude der zweiklassigen Volksschule und das aufgestockte Lehrerwohnhaus in Tauka konnte kürzlich in festlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben werden.

WALLENDORF

Todesfälle: Am 22. Dezember 1966 starb im Alter von 63 Jahren Hermine Schrei, Nr. 7. und Hermine Winkler im 67. Lebensjahr.

MIT

SABENA

jet

ÜBER BRÜSSEL

TÄGLICH*)

WIEN AB 12.40 UHR -

NEW YORK

MO/DO/FR

WIEN AB 12.40 UHR -

MONTREAL

DI/SA

WIEN AB 12.40 UHR -

MEXICO-CITY

*) außer Sonntag

SABENA, Wien I., Opernring 9, Tel. 573506

Eine billige Flugreise im Sommer 1967 nach Amerika

Abflug voraussichtlich am 8. Juli 1967 von Schwechat — Retourflug voraussichtlich am 18. August 1967 von New York
Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine durchgeführt. Er bietet ausgezeichnetes Service an Bord, Reiseleitung und Betreuung durch unsere Organisation.

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| ab 142 Teilnehmer | 265 US-Dollar oder S 6920.— |
| ab 138 Teilnehmer | 273 US-Dollar oder S 7120.— |
| ab 134 Teilnehmer | 281 US-Dollar oder S 7330.— |
| ab 130 Teilnehmer | 289 US-Dollar oder S 7540.— |
| ab 126 Teilnehmer | 297 US-Dollar oder S 7745.— |
| ab 110 Teilnehmer | 337 US-Dollar oder S 8790.— |

Beachten Sie die Teilnahme- und Stornobedingungen!

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann, 144-49, 27 th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden. Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an! Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 110 Personen zustande.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen jetzt schon erbeten!

Gemeinschaftsflüge 1967 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten.

Alle Flüge mit modernen Jets. Die Flüge 1 und 2. kommen nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 125 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ev. ermäßigter Gruppenflug. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück, wenn Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen.

Program m:

Flug Nr. 1: Ab New York 17. Juni 1967 —
(Lufthansa) ab Wien 1. August 1967

Flug Nr. 2: Ab New York 5. Juli 1967 —
(Lufthansa) ab Wien 13. August 1967

Anmeldungen sofort an: Auslandszentrale der B. G. N. Y.: Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave., Flushing 54, New York, USA, Phone: Flushing 3-1021, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Flug Nr. 3: Ab Chicago 7. Juli 1967 (über New York) —
(United Airlines-ELAL) ab Wien 19. August 1967

Anmeldungen für den Direktflug ab Chicago (Flug Nr. 3) sofort an: Mr. Kolly Knor, 6317 W. Byron Street, Chicago 34, Ill., USA, Phone: 545-4797, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Im Flugpreis sind inbegriffen: Der Direktflug bis Wien und zurück, die Abholung vom Flughafen Schwechat in Wien und Zubringung beim Retourflug mit einem Bus für die Teilnehmer aus dem Burgenland, schöner Empfang mit Musik usw. in Schwechat, Gepäcktransfer in Schwechat zu den Bussen, ausgezeichnete Verpflegung an Bord, Betreuung und Reiseleitung. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren und Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant sind: Eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell, nach Rom und eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs.

Änderungen der Abflugsdaten und des Flugpreises sowie Vornahme von Zwischenlandungen usw. sind vorbehalten. Melden Sie sich sofort an — nur so ist eine Platzreservation sicher möglich! Anzahlung bei Anmeldung 200 Dollar. Für unsere ungarisch sprechenden Mitglieder bzw. Teilnehmer setzen wir für die Abholung und Zubringung von und nach Schwechat auf der Strecke Kőszeg — Rabafűzes (Grenzübergang) einen modernen Bus ein.

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Er beträgt pro Person hin und zurück z. B. für die Flüge Nr. 1 und 2 ab New York:

| | |
|---------------------|---------------|
| bei voller Maschine | 358 US-Dollar |
| ab 140 Personen | 368 US-Dollar |
| ab 135 Personen | 381 US-Dollar |
| ab 130 Personen | 394 US-Dollar |
| ab 125 Personen | 408 US-Dollar |

Flugpreis f. Flug 3: Ab 155 Teilnehmer 410 US-Dollar
ab 150 Teilnehmer 420 US-Dollar

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 150 Personen zustande. (Zwischenlandung vorbehalten!)

Bei der Visabeschaffung wird Ihnen Mr. Joe Baumann in New York oder Mr. Kolly Knor in Chicago gerne behilflich sein. **In Ihrem Interesse: Sofort anmelden!**

Für unsere Heimatbesucher und ihre Angehörigen!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für unsere Heimatbesucher aus Amerika und für ihre burgenländischen Angehörigen während der Zeit des Heimaturlaubes nachstehende Reisen:

- Österreich-Rundfahrt** durch die herrlichen Gegenden Österreichs (10. bis 15. Juli 1967).
Preis je nach Teilnehmerzahl zwischen 40 und 60 Dollar, alles inbegriffen (Fahrt, volle Verpflegung, Nächtigung in guten Hotels). Anzahlung: 20 Dollar.
- Bei genügender Teilnehmerzahl eine **Gemeinschaftswallfahrt nach Rom** (18. bis 25. Juli 1967).
Näheres bei der Ankunft. Anzahlung 2 60 Dollar.
- Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell** (28. und 29. Juli 1967)
Preis ca. 5 Dollar (ohne Nächtigung und Verpflegung). Näheres bei der Ankunft.

Anmeldungen jetzt schon erbeten! Anmeldungen nehmen wir oder Mr. Joe Baumann in New York entgegen.
Wenn Sie in Ihrem Urlaub ein Auto mieten wollen, wenden Sie sich unter Angabe der Autotype direkt an uns!